

„Port Package“ – EP erteilt Mandat für Verhandlungen

Das Europäische Parlament hat heute seinem Berichterstatter, dem Hamburger Abgeordneten Knut Fleckenstein (SPD), das Mandat erteilt, mit der Europäischen Kommission und den Mitgliedsstaaten über den ebenfalls gebilligten Text des „Port Package“ zu verhandeln. Mit jeweils mehr als 200 Stimmen Mehrheit stimmten die EVP (CDU), die S&D (SPD) und ALDE (FDP) Mandat und Text zu und wiesen Änderungsanträge zurück. Grüne, Linke und euroskeptische konservative Abgeordnete stimmten gegen den Text zum Marktzugang zu Hafendienstleistungen und finanzieller Transparenz von Häfen ebenso wie MdEP aller politischen Gruppen aus Großbritannien, Polen und Spanien.



Mit den heutigen Abstimmungen ist der Weg für so genannte Trilog-Verhandlungen geebnet. Einen festen zeitlichen Rahmen für diese Verhandlungen gibt es nicht.

Die europäischen [Verbände](#) der Seehafenbetriebe, der Hafenbehörden und der Lotsen sowie die europäische Gewerkschaft ETF hatten sich gemeinsam dafür eingesetzt, dass das Parlament den Text des Verkehrsausschusses komplett übernimmt.

Allerdings: die Dokumente zum [gestern eröffneten Konsultationsverfahren](#) der Europäischen Kommission zu staatlichen Beihilfen für Häfen stellen die gerade getroffenen Entscheidungen möglicherweise schon wieder in Frage. Eine abschließende Befassung des Parlaments wird daher wohl erst am Ende des zweistufigen Konsultationsverfahrens zu Beihilfen stattfinden können. Und dieses Verfahren wird mindestens bis weit in den Herbst hineinreichen.

Die Abstimmungen im Plenum des Parlaments waren [notwendig](#) geworden, nachdem der Verkehrsausschuss den Text zwar gebilligt, aber kein Verhandlungsmandat erteilt hatte.